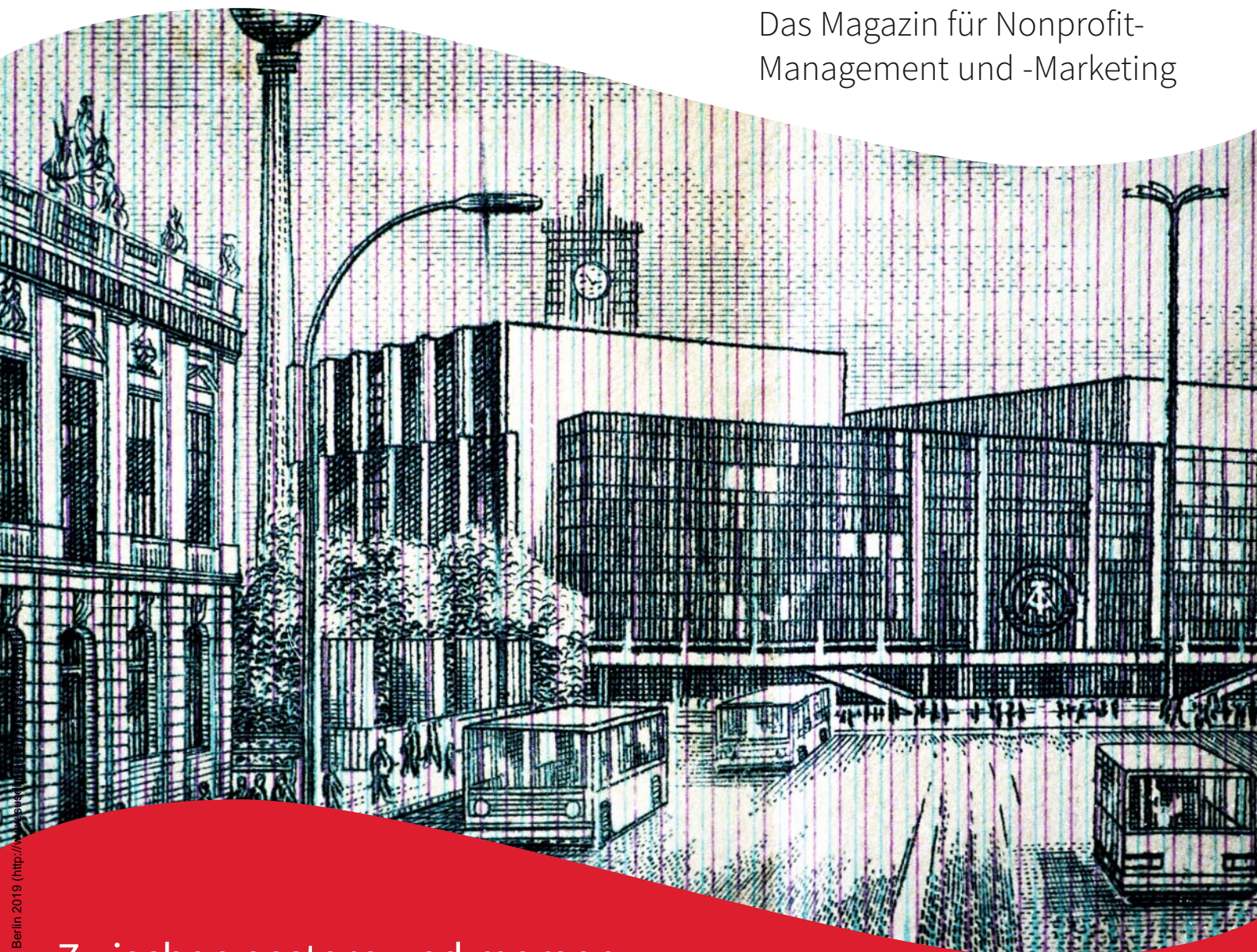


03.19

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Zwischen gestern und morgen:
Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute?

Rote Seiten: Kulturelle Bildung und Digitalisierung

Herausgeber: DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Erich Steinsdörfer
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.stiftung-sponsoring.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG



Ulrich Wüst: 100 DDR-Mark (1975)

von Hermann Büchner (Berlin)

Im Bestand der Sammlung Haupt befinden sich mehrere Werke, die die künstlerische Interpretation von Banknoten mit den Mitteln der Fotografie dokumentieren. Der makrofotografischen Arbeitsweise des in Frankfurt am Main tätigen Pete Jones (Vorstellung in Teil 6 der Serie in Ausgabe 4/2017) vergleichbar, lässt Ulrich Wüst – durch Ausschnittwahl und Vergrößerung – bestimmte Details auf Geldscheinen in einer ungewöhnlichen Wahrnehmungsebene erscheinen.

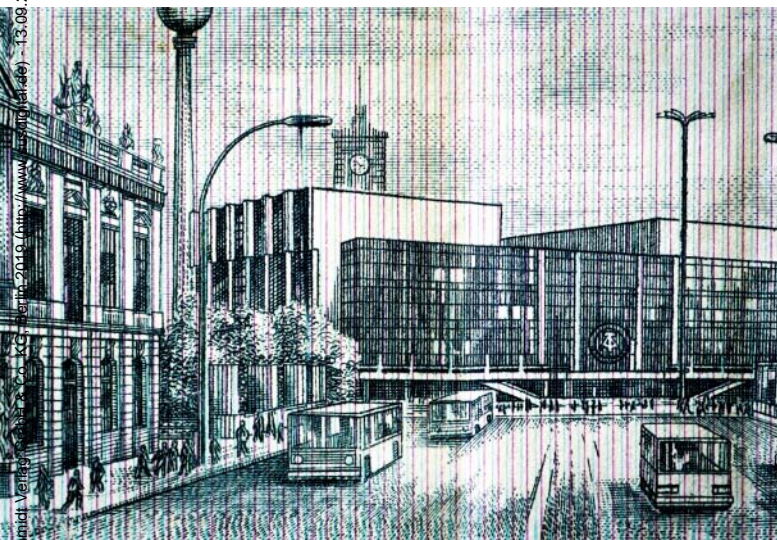
Ulrich Wüst, geboren 1949 in Magdeburg, studierte von 1967–1972 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar (die heutige Bauhaus-Universität Weimar) und arbeitete in den 70er Jahren als Stadtplaner. Seit 1984 ist er freischaffender Fotograf in Berlin und Schönhof/Mecklenburg.

Eine Vielzahl fotografischer Arbeiten weist ihn als genauen Beobachter städtischer Räume und architektonischer Motive aus.

Das dem 100-Mark-der-DDR-Schein entstammende Motiv *Palast der Republik* aus der über 60 Aufnahmen umfassenden Serie des Fotografen, entstanden im Jahre 2009, steht für einen ganz besonderen Blick der künstlerischen Beschäftigung mit dem Thema Geld. In ihrer Gesamtheit wurde sie, neben weiteren Fotografien, von Mai bis August 2012 in einer Personalausstellung, ausgerichtet

DDR: 100 Mark (1975): Berlin, Unter den Linden, Schlossbrücke, Palast der Republik, 2009
aus der Serie »Scheine – das Bild des Geldes«, C-Print, 30 × 45 cm
© Ulrich Wüst

© Copyright Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2019. (http://www.esv.de) - 13.09.2019 13:13



vom Verbindungsbüro des Deutschen Bundestages bei der Europäischen Union in Brüssel, gezeigt.

Diese Serie „Scheine – das Bild des Geldes“ knüpft an die Überzeugung des Künstlers von der erzählerischen Kraft der Dinge an, wie sie in seinen Stadtansichten zum Ausdruck kommen. Doch geht Wüst hier noch einen Schritt weiter. Er fotografierte ausgewählte Bildmotive und damit nur Ausschnitte von nicht mehr im Umlauf befindlichen Geldscheinen aus 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union sowie historischen Banknoten aus der Sowjetunion, der DDR, aus Jugoslawien und der ČSSR. Diese Staaten machten im Prozess der politischen Umwälzungen und der Auflösung des Ostblocks ab Ende der 1980er Jahre signifikante Veränderungen durch und gingen als Ganzes oder zu Teilen in die EU ein. Das war die Motivation des Künstlers, sie in die Serie einzubeziehen.

Mit dem in der Sammlung befindlichen Blatt hat man gleichsam eine Insignie der mit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten vor bald 30 Jahren untergegangenen DDR vor Augen.

Die von Wüst porträtierte 100-Mark-Banknote zeigte auf der Rückseite den Palast der Republik, der nicht nur als Machtzentrum in der DDR galt, sondern in dem von der ersten frei gewählten Volkskammer am 23. August 1990 auch der Beitritt des Landes zur BRD beschlossen wurde.

Ungeachtet dieser historischen Bedeutung fiel später der Beschluss zum Abriss des Gebäudes zugunsten eines an das historische Stadtschloss erinnernden Neubaus, welcher nach langen Jahren der Brache im Zentrum Ost-Berlins nunmehr Gestalt angenommen hat und demnächst eröffnet werden wird.

Durch die Wahl des Ausschnitts und die starke Vergrößerung des Motivs wird der seinerzeit bereits für die Banknote bildkünstlerisch interpretierte konkrete Ort, jetzt aber aus dem Kontext des 100-Mark-Scheines gelöst, in einer Art und Weise dargestellt, die zu genauem Hinschauen zwingt und Fragen der dinglichen Präsenz von Geld ebenso provoziert, wie solche nach der historischen Authentizität urbaner Räume und Bauwerke.

In einem Block von insgesamt neun Motiven der Serie „Scheine – das Bild des Geldes“ wurde die Arbeit 2018 in der Ausstellung „Geld – Wahn – Sinn: Die Sammlung Haupt in den Reinbeckhallen Berlin“ gezeigt. ■

Weitere Informationen im Internet

zum Künstler: www.ulrichwuest.de

zur Sammlung Haupt: www.sammlung-haupt.de